

Beschlussvorlage
125/2006

Beratungsfolge:	Gremium:	Art der Sitzung:	
29.01.2007	Bau-, Umwelt- und Agrarausschuss	öffentlich	entscheidend

Tagesordnung:

Erstellung eines "Masterplan (Programm) für mehr Arbeitsplätze und Umweltschutz durch Neue Energien im Landkreis Bad Dürkheim"
- Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 19.09.2006

Beschlussvorschlag:

1. Auf die Erstellung eines Masterplanes (Programm) wird verzichtet.
2. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Landkreises Bad Dürkheim soll die Bevölkerung auf die Nutzung erneuerbarer Energieträger verstärkt hingewiesen werden.
Dabei sollen auch Fördermöglichkeiten dargestellt und Fachfirmen die Möglichkeit der Präsentation ermöglicht werden.
3. Bei konkreten Maßnahmen bei und an den Kreisgebäuden soll weiterhin geprüft werden, ob erneuerbare Energieträger eingesetzt werden können.

Finanzielle Auswirkung: Ja Nein

Haushaltsstelle:

Ansatz:

Finanzierung / noch verfügbar:

Bad Dürkheim, 17.01.2007
In Vertretung

Erhard Freunsch
Erster Kreisbeigeordneter

Postanschrift:
Postfach 1562
67089 Bad Dürkheim

Hausanschrift:
Philipp-Fauth-Str. 11
67098 Bad Dürkheim

Tel.: (06322) 961 - 0
Fax: (06322) 961 - 1156
e-Mail: info@kreis-bad-duerkheim.de
Internet: www.kreis-bad-duerkheim.de

Postbank Nr. 159-40-676
(BLZ 545 100 67)
Amt Ludwigshafen/Rh.

Sparkasse Rhein-Haardt
(BLZ 546 512 40)
Kto.-Nr. 141



Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen haben mit Schreiben vom 19.09.2006 beantragt, der Kreistag möge die Erstellung eines Masterplanes (Programm) für mehr Arbeitsplätze und Umweltschutz durch neue Energien im Landkreis Bad Dürkheim beschließen.

Zur Unterstützung sollen die im Landkreis vorhandenen Kompetenzen vernetzt werden. Dazu soll eine Projektgruppe eingerichtet werden, die aus den relevanten Vertretern gesellschaftlicher Gruppen (z.B. Unternehmen, Handwerkerschaft, Umweltverbände, Haus- und Wohnungseigentümerverbände, IHK, Gewerkschaften, Bildungsträger, Kommunale Energieversorger) besteht und die Aufstellung des Masterplanes begleitet.

Der vollständige Wortlaut des Antrages ist dieser Vorlage nochmals als Anlage beige-fügt.

Seitens der Verwaltung wird hierzu wie folgt Stellung genommen :

Die Erstellung eines Masterplanes, wie von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen beantragt, geht weit über die Aufgabenstellung und Zuständigkeit des Landkreises hinaus.

Im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung ist der Landkreis Bad Dürkheim für Bau und Unterhaltung der Schulen in der Trägerschaft des Landkreises Bad Dürkheim sowie für die Unterhaltung der Verwaltungseinrichtungen verantwortlich.

Die Problematik wurde deshalb im Rahmen einer Bürgermeisterdienstbesprechung erörtert. Dabei erklärten die anwesenden hauptamtlichen Bürgermeister und Beigeordneten, dass der Verwaltungsaufwand für die Erstellung des Masterplanes und die Beantwortung der Fragen zu hoch sei und außer Verhältnis stehe.

Diese Meinung wird auch von der Verwaltung geteilt.

Entsprechend der Beschlusslage in den Kreisgremien prüft die Verwaltung im Rahmen von Investitions- und Bauunterhaltungsmaßnahmen ständig, an welchen Kreisgebäuden Energieeinsparungsmaßnahmen realisiert und erneuerbare Energien zum Einsatz kommen können.

So hat der Kreistag für Energieeinsparungsmaßnahmen im Haushaltsplan 2006 insgesamt 234.000,-- € und für das Haushaltsjahr 2007 rd. 170.000,-- € zur Verfügung gestellt.

Die Energieeinsparungsmaßnahmen umfassen dabei alle möglichen Bereiche, von der Dach- und Fassadensanierung bis zum Austausch von Heizkörpern bzw. Erneuerung von Heizungsanlagen. Die einzelnen Maßnahmen werden im Rahmen der Haushaltsberatungen ausführlich erläutert und dargestellt, zuletzt in der gemeinsamen Sitzung des Bauausschusses und des Schulträgerausschusses am 13.11.2006.

Auch der Einsatz von erneuerbaren Energien wird ständig geprüft.

Ganz aktuell wird in diesem Jahr das Schulzentrum Trift über ein Wärmeverteilungsnetz an das Holzhackschnitzelkraftwerk der Stadtwerke Bad Dürkheim GmbH angebunden.

Die neuen Schulsporthallen in Hassloch und Grünstadt sind bzw. werden mit einer Solarthermie zur Warmwasseraufbereitung ausgestattet.

Darüber hinaus verfügen bereits seit dem Jahr 2002 9 Schulen in der Trägerschaft des Landkreises über Photovoltaikanlagen mit einer Leistungsfähigkeit von jeweils ca. 3,4 KWp.

Die Anlagen werden von der Pfalzwerke AG, Ludwigshafen, betrieben.

Im Bereich der Abfallwirtschaft wird seit einigen Jahren das auf das Hausmülldeponie entstehende Deponiegas der Stromerzeugung zugeführt.

Der Holzanteil in der Sperrmüllabfuhr (jährlich rund 4200 t) wird seit mehr als 3 Jahren einem Biomassekraftwerk in der Region zur Gewinnung von Strom und Fernwärme zugeführt.

Auf der Hausmülldeponie wurde eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 100 KWp und einem Flächenbedarf von 1.000 m³ errichtet.

Die Struktur- und Entwicklungsgesellschaft des Landkreises Bad Dürkheim hat im Zusammenhang mit der Nutzung von Gewerbeflächen in Hettenleidelheim eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 1.400 KWp gebaut.

Aktuelle Bestrebungen privater Unternehmen zur Schaffung von Anlagen zur Nutzung regenerativer Energien (z. B. Photovoltaikanlagen auf Konversionsflächen), werden ebenso von der Kreisverwaltung unterstützt, wie Maßnahmen von Gesellschaften, an denen der Kreis beteiligt ist (Photovoltaikanlage auf der Lagerhalle des Biokompostwerks der GML in Grünstadt).

Der Landkreis Bad Dürkheim hat sich im Jahre 2003 zusammen mit der technischen Universität Cottbus um eine Einbeziehung in das EU-Projekt „Zukunftsfähige Energieregionen“ bemüht. Ziel dieses Programms war es durch Veränderung der Energieproduktion und bei der Energieverwendung einen Beitrag für eine Verbesserung des Ressourcen- und Umweltschutzes zu leisten. Ein konkreter Antrag wurde im Dezember 2004 gestellt. Im Juni 2005 wurde dieser Antrag jedoch abgelehnt. Mit diesem Programm hätte für den Landkreis die Chance bestanden, zusammen mit der Universität eine aktuelle Energiebilanz vorzunehmen und konkrete Ziele zur Umsetzung energiepolitischer Maßnahmen insbesondere bei Einsatz regenerativer Energien festzulegen. Das Thema wurde auch im Bau-, Umwelt- und Agrarausschuss erörtert.

Die Kreisverwaltung hat darüber hinaus angestrebt, im Frühjahr 2004 Energiespartage durchzuführen, verbunden mit einer fachbezogenen Ausstellung. Trotz mehrfachem Presseaufruf erfolgte so gut wie keine Resonanz durch Fachbetriebe. Dies ist auch darauf zurückzuführen, dass im Landkreis zu verschiedenen Ereignissen (z. B. Industrietag Grünstadt und Umwelttag in Haßloch) solche Projekte bereits vorgestellt werden.

Zur Frage der Nutzung der Geothermie fanden mit verschiedenen Unternehmen Gespräche statt, die bislang jedoch zu keinem darstellbaren Ergebnis führten. Eine Ausstellung zu dem Thema „Geothermie“, die unter der Federführung des Landesamts für Geologie und Bergbau erarbeitet wurde, soll im Frühjahr 2008 im Kreishaus gezeigt und entsprechend beworben werden.

Unter Berücksichtigung aller dargestellten Gesichtspunkte, auch wegen des großen Verwaltungsaufwandes, sollte deshalb von der Erstellung eines Masterplanes derzeit Abstand genommen werden.

Um jedoch das Bewusstsein in der Bevölkerung für erneuerbare Energien weiterhin zu fördern, schlägt die Verwaltung vor, die Öffentlichkeitsarbeit, z.B. über das Ökojournal des Landkreises zu verstärken. Dabei wäre auch denkbar, Fachfirmen eine Plattform zur Präsentation zu bieten.

Auch bei der Ausschreibung des Umweltpreises des Landkreises soll in Zukunft stärker das Thema „Erneuerbare Energien“ in den Vordergrund gerückt werden. Darüber hinaus bietet sich an, mit den Schulen das Thema „Solardetektive“ (Suche nach geeigneten Flächen für Sonnenenergieanlagen) zu erörtern.

Eine Aufstellung der Verbräuche für Strom, Gas, Wasser für das Jahr 2006 wird erstellt, sobald die Abrechnungen der Stadtwerke Bad Dürkheim und Grünstadt sowie der Gemeindewerke Hassloch komplett vorliegen. Diese Unterlagen werden den Mitgliedern des Bau- Umwelt- und Agrarausschusses zur umfassenden Information dann zur Verfügung gestellt.